



STECKBRIEF

Austauschforum 1: Kommunen mit integrierter Strategie zur Kinder- und Jugendgesundheit

Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen als etabliertes Angebot zur Stärkung der Gesundheit in Bremen und Bremerhaven

Julia Strunz, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen

Worum geht es?

Die ReFaps sind quartiersorientierte Ansprechpersonen für Themen rund um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und arbeiten in Tandems, bestehend aus einer psychotherapeutisch weitergebildeten und einer gesundheitswissenschaftlichen/sozialpädagogischen Fachkraft, in allen Regionen in Bremen und Bremerhaven.

Wie wird die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit Ihrer Maßnahme/Ihrem Ansatz auf eine neue Weise gestärkt?

Welche Good Practice-Kriterien spielen eine zentrale Rolle?

Die ReFaps informieren, sensibilisieren und schulen Familien und (sozial-) pädagogische Fachkräfte zum Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Sie arbeiten aufsuchend in diversen Settings, in denen junge Menschen aufwachsen, lernen und ihre Freizeit gestalten. Die Angebote, wie z.B. Workshops, Lerneinheiten, Gruppen- oder Beratungsangebote, sind niedrigschwellig und empowernd gestaltet und angepasst an die jeweilige Dialoggruppe.

Was sind/waren die größten Herausforderungen im Projektverlauf und wie haben Sie diese gemeistert?

Anfängliche Skepsis gegenüber dem Angebot durch Unklarheit hinsichtlich der Art und Dauer der Umsetzung konnte mithilfe von Aufklärung, positiven Erfahrungen der Dialoggruppen mit den Angeboten sowie der Verstetigung der Maßnahme abgebaut werden.

Eine weitere Herausforderung war die Vermeidung von Doppelstrukturen, der mittels enger Vernetzung, konstruktiven Austauschs und Transparenz erfolgreich begegnet werden konnte.



Durch Personalmangel in Schulen kam es häufig zu der Situation, dass Lerneinheiten ohne Unterstützung vom Schulpersonal durchgeführt werden sollten. Dies erschwert die Abläufe und macht eine nachhaltige Verankerung der Inhalte im Klassenteam unmöglich. Teamintern wurde die Unterstützung einer Lehrkraft als eine Voraussetzung für die Umsetzung festgelegt, welche seitdem klar und konsequent mit dem Schulpersonal kommuniziert wird.

Welche verschiedenen Fach- und Politikbereiche sind beteiligt?

Wie haben Sie diese gewinnen und aktiv einbinden können?

Warum ist die Einbindung der verschiedenen Akteure an der Stelle wichtig?

Durch die geteilte Koordination aus der LVG & AFS und dem Klinikum Bremen-Ost werden die Schwerpunkte Public Health und Kinder- und Jugendpsychiatrie eng miteinander verzahnt. Die ReFaps werden inhaltlich und strategisch von einem Fachbeirat begleitet, u.a. bestehend aus Akteur*innen der Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbehörde. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung sowie der Qualitätssteigerung der Angebote.